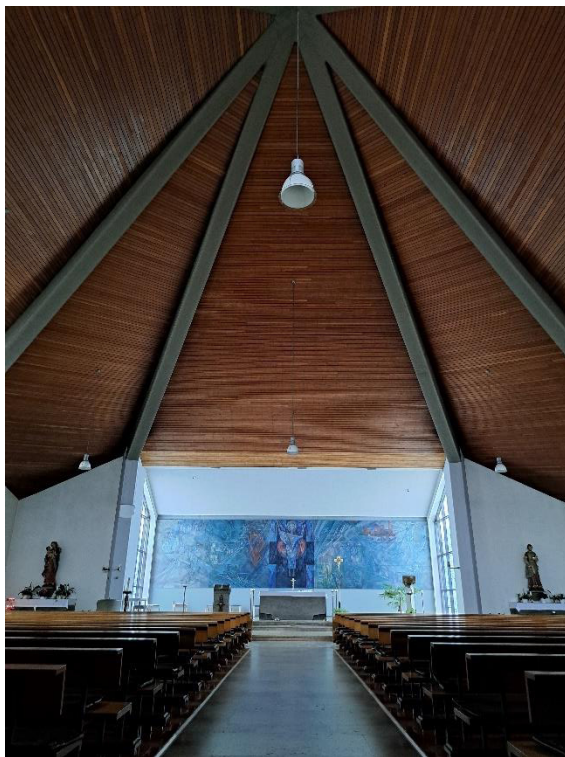




# Kirchenführer der Neuen Pfarrkirche Heilige Familie

Altenstadt/WN

Herausgegeben anlässlich ihres  
60. Weihetages (1962-2022)



*Blick in den Innenraum mit dem zeltförmigen Dach vom Hauptportal aus.*

## Inhalt

Vorwort von <i>Pfarrer Thomas Kopp</i>	3
Gebet	4
Die Geschichte der Neuen Pfarrkirche von <i>Willibald Bayer</i>	5
Die Pfarrer der Neuen Pfarrkirche	11
Das Altarbild	12
Die Seitenaltäre	16
Die Kirchenfenster und ihre Bedeutung	18
Schlusswort von <i>Pfarrer Thomas Kopp</i>	46



Liebe Brüder und Schwestern, ganz herzlich darf ich Sie als (Ihr gegenwärtiger) Ortsseelsorger begrüßen, Ihnen für Ihr Interesse an unserem Gotteshaus danken und Sie gleichzeitig zu einer spannenden Entdeckungsreise einladen. Neben wissenswerter Geschichte zur Entstehung, Verwirklichung und Erhaltung birgt unsere Neue Pfarrkirche durch ihre Konzeption viele geistliche Reichtümer, die von Ihnen nach und nach gehoben werden und Sie sowohl in Ihrer Gottesbeziehung als auch in der Gemeinschaft der Kirche und Pfarrei vor Ort stärken wollen. Ein bekanntes modernes Kirchenlied, das in unserem Gotteshaus die letzten Jahrzehnte oft gesungen wurde, beschreibt sehr tiefgründig den Sinn und Zweck einer katholischen Kirche: „Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns“. Sie ist ein Ort der Begegnung unserer Welt mit der Welt Gottes, des Menschen mit seinem Schöpfer und Erlöser, damit sich der

österliche Friede des auferstandenen Christus unter uns ausbreitet.

Das ihr verliehene Patrozinium zur Heiligen Familie will Ihnen am Beispiel Mariens und Josefs in Ihrer jeweiligen Lebenssituation immer

wieder aufs Neue eine wegweisende Botschaft nahebringen, mit der Sie sie betreten: Gott tritt auch in Ihr Leben ein! Er hat Ihnen eine Aufgabe zuge-dacht, die Sie mit seiner göttlichen Hilfe ergünden und erfüllen können!

Vor 60 Jahren wurde unsere Neue Pfarrkirche durch ihre feierliche Weihe dieser Bestimmung übergeben. Seitdem erfuhren an diesem Ort unzählige Menschen Stärkung, Trost und Hoffnung in den Leiden, Sorgen und Nöten ihres Lebens. Zu unterschiedlichen Anlässen wurde unzählige Male gemeinsam in den großen Lobpreis Gottes eingestimmt und für alles Gute und Schöne gedankt, das geschenkt wurde. Gott wurde als ein Gott unter uns und mit uns erlebt!

Für diese Wahrheit steht unsere Neue Pfarrkirche mit ihren vielen geistlichen Schätzen. Diese frohe Botschaft will sie auch heute und in Zukunft den Menschen vermitteln – durch uns, die wir es ganz konkret erfahren und weitererzählen.

So hoffe ich, Ihre positive Neugierde geweckt haben zu können und wünsche Ihnen jetzt herzlichst, durch diesen Kirchenführer in die aussagekräftige Symbolik einzutauchen und dadurch den Refrain des Kirchenliedes an sich selbst zu spüren: „Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns“.

*Pfarrrer Thomas Kopp*



Gestickter Wandteppich von den in Altstadt ansässigen Kreuzschwestern angefertigt und der Pfarrei gestiftet.

**Tagesgebet zum Fest der Heiligen Familie**  
(Sonntag in der Weihnachtsoktav)

*Lasset uns beten.*

*Herr, unser Gott, in der Heiligen Familie  
hast du uns ein leuchtendes Vorbild geschenkt.*

*Gib unseren Familien die Gnade,  
dass auch sie in Frömmigkeit und Eintracht leben  
und einander in der Liebe verbunden bleiben.*

*Führe uns alle  
zur ewigen Gemeinschaft in deinem Vaterhaus.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,  
unseren Herrn und Gott,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.*

*Amen.*

**Altenstadt wächst –  
eine Neue Pfarrkirche entsteht**

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und der Vielzahl von Flüchtlingen und Vertriebenen in Deutschland hatte sich auch die Einwohnerzahl der Gemeinde Altenstadt vervierfacht, von unter 1000 Einwohnern auf über 3500 Einwohner. Die größten Arbeitgeber waren die Bleikristallfabriken Beyer & Co. und Hofbauer mit mehr als 600 Arbeitsplätzen.

Die bestehende Pfarrkirche, die ihren Ursprung im 12. Jahrhundert hat, konnte die Zahl der Kirchgänger nicht mehr fassen, sodass Abhilfe nötig war.



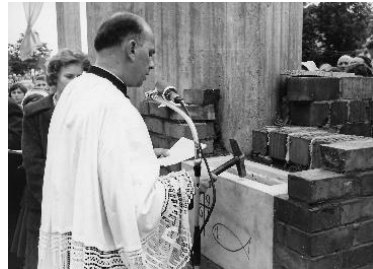
*Alte Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt.*

Deshalb begann mit Amtsantritt von Pfarrer Meyer im März 1960 neben der Suche nach einem Grundstück und der Finanzierung, die Planung der neuen Kirche mit dem Kirchenrat, die Anfang 1961 abgeschlossen war.



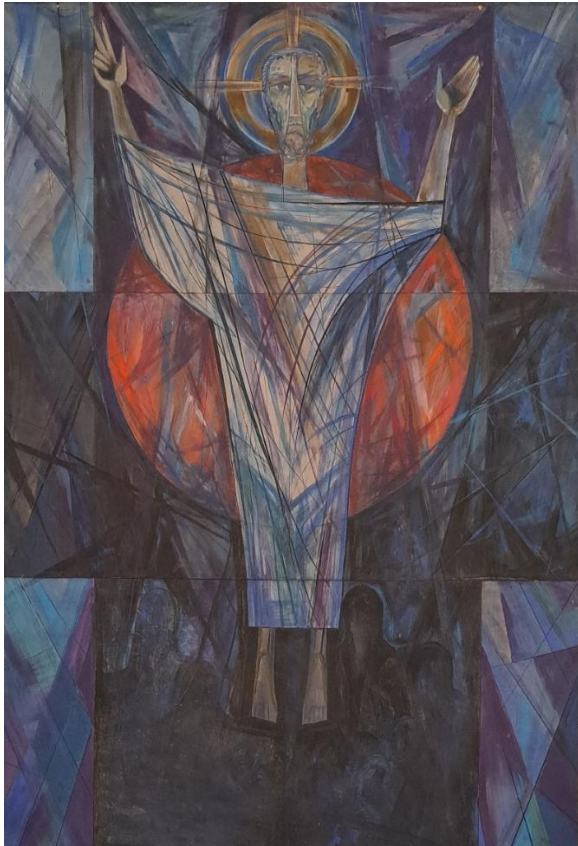
*Modell der Neuen Pfarrkirche.*

Baubeginn war nach einem feierlichen Gottesdienst der 2. Mai 1961, bereits am 30. Juli 1961 konnte die feierliche Grundsteinlegung in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste erfolgen.



*Pfarrer Meyer bei der Grundsteinlegung.*

Unter Leitung von Architekt Meckler und Statiker Ascherl aus Weiden erfolgten die körperlich schweren und teilweise gefährlichen Arbeiten an diesem großen Projekt. Neben vielen ansässigen Firmen waren auch Fachfirmen aus der Umgebung und eine Vielzahl von Helfern tätig.



*Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.*

(Joh 1,5)

Die Darstellung von Jesus Christus als Weltenrichter bildet das Zentrum des Altarbildes. Im Hintergrund hat der Künstler ein schwarzes Kreuz gelegt, in dem im unteren Bereich schemenhaft Menschen zu erkennen sind. Jesus Christus, in dessen Hintergrund eine rote Sonne seine Vollkommenheit symbolisiert, bringt den Menschen Licht, Heil und Leben.

## Die Kirchenfenster und ihre Bedeutung

### Die Kirchenfenster von Erich Schickling



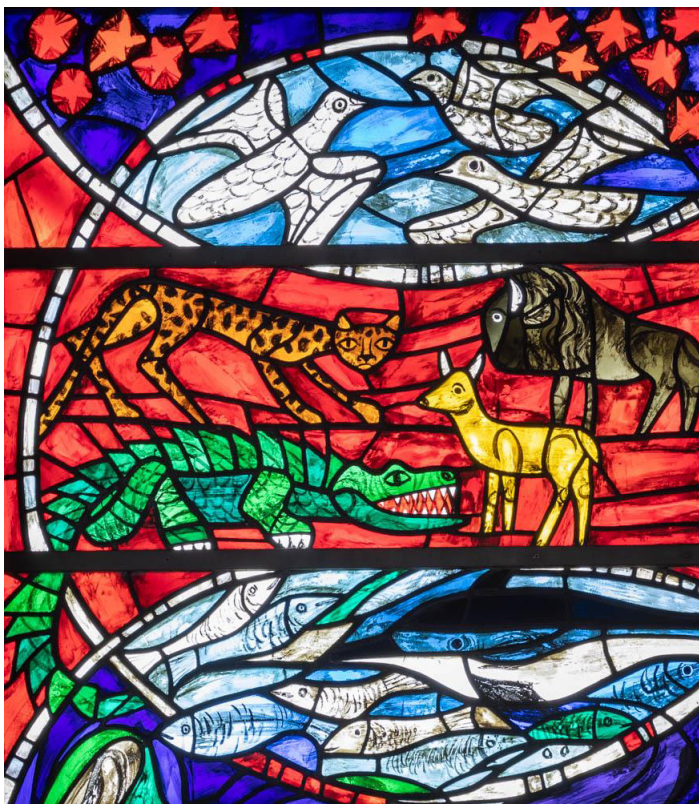
*Blick vom Altarraum in das Gotteshaus.*

Wer die neue Pfarrkirche betritt, dem stechen sofort die farbkraftigen Bildfenster im oberen Bereich ins Auge. Mit Ausnahme der Nordseite im Altarraum zieren die von Kunstmaler Erich Schickling (Ottobeuren) entworfenen und in der Hofglasmalerei Georg Schneider (Regensburg) hergestellten Kirchenfenster in U-Form den Übergang von Kirchenmauer und Dachbeginn. Ihre Anordnung wirkt in der Weise, dass sie die im Kirchenschiff sitzende und mitfeiernde Gemeinde einhüllen, vor allem mit ihrer Botschaft, mit der sie den Betrachter erreichen wollen.

Um ihre beabsichtigte Intention und Aussagekraft ergründen zu können, wird jüngste Kirchengeschichte greifbar. 12 Tage vor Beginn des Zweiten Vatikanischen Konzils am 11. Oktober 1962 in Rom wurde die Neue Pfarrkirche eingeweiht. Auf dieser Versammlung aller Bischöfe wurden zwei wichtige und wegweisende Dokumente beschlossen, sogenannte dogmatische Konstitutionen, die dem Gläubigen helfen wollen, tiefer in die Schönheit des überlieferten katholischen Glaubensgutes einzudringen. Deren Inhalt, obwohl erst drei Jahre später veröffentlicht, nehmen unsere Kirchenfenster durch ihre Anordnungsweise und Struktur, sowie in Verbindung mit dem Altarbild prophetisch vorweg.

## Die Kirchenfenster und ihre Bedeutung

1. Bild: „Erschaffung der Welt“



*Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. [...]  
Dann sprach Gott: Das Wasser wimme von Schwärmen lebendiger Wesen  
und Vögel sollen über der Erde am Himmelsgewölbe fliegen. [...]  
Dann sprach Gott: Die Erde bringe Lebewesen aller Art hervor, von Vieh, von  
Kriechtieren und von Wildtieren der Erde nach ihrer Art. Und so geschah es.*

(Gen 1,1-24)



## Schlusswort

Verehrte Leserinnen und Leser unseres Kirchenführers,

darf ich Ihnen am Ende dieser geistlichen „Entdeckungsreise“ eine Frage stellen? Ist es nicht faszinierend und zugleich staunenswert, mit welchem überzeugtem Glauben und großen Opfern unsere Vorfahren ein Gotteshaus mit solch wegweisender Botschaft für die künftigen Generationen errichteten, die durch ihre Präsenz jedem Besucher oder Passanten ständig in Erinnerung gerufen werden soll? Gott will auch mit jedem von uns Lebensgeschichte schreiben. Maria und Josef nahmen ihre jeweilige Berufung an, ließen sich auf den Anruf Gottes ein, ohne zu wissen, was auf sie zukommt. Ihr Vertrauen war so groß, dass Gottes Wege gute Wege sind und unter seiner Begleitung immer zum Heil führen. Auf diesem unseren eigenen Lebensweg, der von Höhen und Tiefen geprägt sein mag, steht uns der Herr durch seine unaufhörliche eucharistische Gegenwart in dieser Pfarrkirche stärkend zur Seite: ein Haus der Begegnung mit und der Berührung durch den dreifaltigen Gott.

Wenn dieser Kirchenführer nun dazu beitragen kann, Ihre Gottesbeziehung und die Wichtigkeit gemeinschaftlich gelebten Glaubens zu vertiefen, dann hat er eine wesentliche Intention erreicht, worüber wir uns als Pfarrgemeinde sehr freuen

würden. Unzählige haben die letzten sechzig Jahre bis heute in der Neuen Pfarrkirche Heimat und Geborgenheit erlebt, sowie das Getragen-Sein durch eine lebendige Glaubensgemeinschaft erfahren. Diese Fackel des Glaubens an die kommende Generation voller Freude weiterzugeben, ist unser bleibender Auftrag. Helfen wir mit! Dafür steht dieses, unser Gotteshaus!

Von Herzen möchte ich mich zum Schluss bei allen bedanken, die in vielen Stunden und auf vielerlei Weise zur Verwirklichung dieses Werkes beigetragen haben. Es war den Initiatoren und Unterstützern ein großes Anliegen, dass zum 60-jährigen Weihetag der Bevölkerung ein geistliches Geschenk gemacht wird, das wieder neu über Sinn, Bedeutung und Konzeption der Neuen Pfarrkirche nachdenken und eintauchen lässt. Vergelt's Gott dafür!

Möge das Lob Gottes in unserer Neuen Pfarrkirche nie verstummen und immer wieder von Neuem die Erfahrung gemacht werden, was wir im Lied aus der Tiefe unserer Seele so eindrücklich singen: „Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns“.

Mit den besten Segenswünschen für Sie und Ihre Familien

*Pfarrer Thomas Kopp*



Einen Eindruck von dem Geläut der Glocken erhalten Sie hier:



Einen ersten Eindruck vom Innenraum erhalten Sie hier:



Zitate: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, Stuttgart 2016.

Fotos: Ralph Bauer, Photo Hübner (Neustadt/WN), Erich-Schickling-Stiftung (Ottobereuren), Markus Troppmann, Ernst Wawra.

Texte: Sachausschuss Liturgie, Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit, Willibald Bayer.

Links: Es wird keinerlei Verantwortung für die Inhalte und Darstellungen aller verlinkten Seiten und die Richtigkeit dieser Seiten übernommen und jegliche Haftung ausgeschlossen.

Druck: Druckerei Stock GmbH, Marienplatz 35, 92676 Eschenbach.

Auflage: 500 Stück.

**Impressum:**

Herausgeber: Katholische Kirchenstiftung Altstadt/WN

Pfarradministrator Thomas Kopp

Pfarrplatz 1

92665 Altstadt/WN

Telefon: 09602/5151

E-Mail: [altenstadtwn@bistum-regensburg.de](mailto:altenstadtwn@bistum-regensburg.de)

Homepage: <https://pfarrei-altenstadtwn.de/>

